



Die neue  
Volkspartei  
Josefstadt



Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Bezirksvertretung Josefstadt stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 7.12.2022 gemäß §24 GO BV folgenden Antrag.

## Antrag

Die zuständige Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität wird ersucht die zuständige Magistratsabteilung zu beauftragen, folgende Vorschläge der unterzeichneten Fraktionen bei der Neugestaltung der Landesgerichtsstraße aufgrund des U-Bahn-Baus zu überprüfen und diese in den Planungsunterlagen zu berücksichtigen:

- Mehr Grünraum durch weniger Fahrspuren
- Direkte Einfahrt in die Florianigasse weiter ermöglichen
- Ein Zweirichtungsradweg auf Seite der Josefstadt über die gesamte Strecke
- Einfachhaltestelle anstatt Doppelhaltestelle Linie 2
- Rechtsabbiegen ermöglichen von Josefstädter Straße in die Auerspergstraße

Die Ergebnisse mögen in der Mobilitätskommission berichtet werden.

## Begründung

Die Verkehrsplanung der Neugestaltung der Landesgerichtsstraße wurde den Fraktionen der Josefstadt das erste Mal am 13.10.2022 in einer gemeinsamen Sitzung der Mobilitätskommission und der Bezirksentwicklungs- & Agendakommission von der MA28 präsentiert. Die Bezirksvertretung wurde in diese Planung leider vorher nicht eingebunden, es wurden keine Zwischenstände präsentiert und auch keine Wünsche eingeholt. Stattdessen wurde die Bezirksvertretung mit einer finalen Planung konfrontiert. Da die Mitglieder der Bezirksfraktionen die Anforderungen der Bewohner:innen und die Notwendigkeiten des Verkehrs im Bezirk sehr genau kennen, sollten diese Forderungen der Bezirksvertretung in den zukünftigen Planungen berücksichtigt und entsprechend angepasst werden.

### **Mehr Grünraum durch weniger Fahrspuren**

Der gestaltbare Grünraumanteil der Planung ist aufgrund der Gebäude der Wiener Linien und der Anzahl der Fahrspuren deutlich zu gering. Die letzten Jahre haben bewiesen, dass die im Zuge des U-Bahn-Baus deutlich verringerte Fahrspuranzahl nicht zu einem Verkehrschaos führt. Im Sinne einer wienweit gewünschten Reduzierung von „Hitzeinseln“ durch Verkehrsreduktion und Erhöhung des Grünanteils mögen die Fahrspuren reduziert und so mehr gestaltbare Grün- und Erholungsfläche ermöglicht werden.

### **Direkte Einfahrt in die Florianigasse weiter ermöglichen**

Den Durchzugsverkehr durch die Florianigasse zu unterbinden ist allen Fraktionen des Bezirks seit Jahren ein Anliegen. Die Planung, die direkte Einfahrt von der Landesgerichtsstraße in die Florianigasse zu verhindern, ist unserer Meinung nach aber kein idealer Ansatz. Im Bereich der östlichen Florianigasse (besonders zwischen Wickenburggasse und Landesgerichtsstraße) befinden

sich einige Unternehmen wie z.B. Supermärkte und Gastrobetriebe, die auf Lieferungen angewiesen sind, sowie auch Garagenzufahrten. Diese Lieferungen müssten sich bei Schließung der Florianigasse ihre Wege durch die Wohngebiete wie z.B. Lange Gasse und Wickenburggasse suchen und wären mit entsprechenden Lieferfahrzeugen (LKW) nicht zu bewältigen. Eine bessere Möglichkeit sehen wir in einer Unterbrechung der Florianigasse an geeigneter Stelle z.B. mit einer Einbahnumdrehung oder eventuell einer Fußgängerzone.

### **Ein Zweirichtungsradweg auf Seite der Josefstadt über die gesamte Strecke**

Der Radverkehr aus Neubau kommend auf unserer Seite der Auerspergstraße wäre nach aktueller Planung gezwungen, zweimal die Landesgerichtsstraße zu überqueren, um über die Florianigasse in den 8. oder weiter in den 9. Bezirk zu gelangen. Einmal um auf die andere Seite zu kommen, um den Radweg in die richtige Richtung nehmen zu können, und einmal wieder zurück. Erfahrungsgemäß wird das von Radfahrer:innen kaum je getan. Das Ergebnis ist seit Jahren, dass diese entweder auf dem viel zu schmalen Radweg entgegen der erlaubten Fahrtrichtung weiterfahren, was ein Sicherheitsrisiko darstellt, oder von der Hauptradroute in die Wohnstraße Lenaugasse ausweichen. Diese Forderung nach dem 2-Richtungsradweg besteht im Bezirk seit vielen Jahren und ist so naheliegend, dass er uns im Jahr 2021 zweimal von der MA46 zugesagt wurde. In der aktuellen Planung ist dieser Radweg allerdings um 50 cm zu schmal für einen Zwei-Richtungs-Radweg.

### **Einfachhaltestelle anstatt Doppelhaltestelle Linie 2**

Es ist für uns nicht nachvollziehbar wieso die Linie 2 Rathaus/Universität eine Doppelhaltestelle benötigt. Es fährt hier lediglich eine einzige Linie, daher sollte dies mit einer einfachen Haltestelle koordinierbar sein. An dieser Stelle der Josefstädter Straße reihen sich Geschäft an Geschäft, die alle auf Lieferungen und Kundschaft angewiesen sind. Es mangelt an Parkplätzen und Ladezonen. Dieser Platz, den eine Doppelhaltestelle unnötigerweise belegt, wird dringend zur Unterstützung unserer Geschäftsstraße benötigt.

### **Rechtsabbiegen ermöglichen von Josefstädter Straße in die Auerspergstraße**

Was der Wegfall der Rechtsabbiegemöglichkeit von der Josefstädter Straße in die Auerspergstraße verursacht, konnten wir nun die letzten Jahre während des U-Bahnbaus bereits beobachten. Die letzte Möglichkeit direkt auf die Auerspergstraße zu gelangen, ist über die Lange Gasse -> Josefgasse. Dass die Josefgasse eine Wohnstraße ist und das Durchfahren verboten ist, wird von den Verkehrsteilnehmer:innen leider jetzt schon kaum beachtet. Und wenn im Zuge der Neugestaltung der Hauptradroute der Durchzugsverkehr in der Josefgasse unterbunden wird, weicht der Verkehr aller Wahrscheinlichkeit nach auf die Trautsongasse aus. Zusätzlich wurde gerade die Lange Gasse durch eine Begegnungszone verkehrsberuhigt. Diese Maßnahme würde durch die jetzigen Planungen ad absurdum geführt. Man kann es drehen, wie man will: Ein Wegfall der Rechtsabbiegemöglichkeit verlagert den Durchzugsverkehr von der Hauptstraße in das verkehrsberuhigte Wohngebiet.